

36 60 4

## Auf den ersten Blick, drei Zahlen, Quersumme 19/10/1, also ein Ganzes. Bloss, ein ganzes wovon?

Dieses Ganze, also 100% steht für die gesamte Biomasse der landbewohnenden Säuger, zu denen auch der Mensch zählt. Die Meeressäuger sind nicht Teil davon.

36 steht für den Menschen

60 steht für die Nutz- und Haustiere

4 steht für die Wildtiere

Diese Zahlen wurden in einer im Mai 2018 publizierten Arbeit veröffentlicht und anschliessend von verschiedenen Medien aufgegriffen<sup>1</sup>

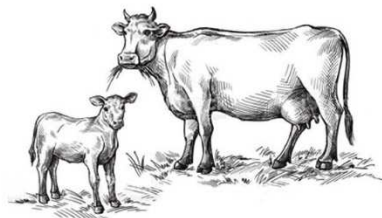
Die Werte gelten für die gesamte Erdoberfläche. Interessant wäre es natürlich zu erfahren, wie das Verhältnis hierzulande aussieht.

Bevor der Mensch auf der Bildfläche erschien, betrug der Anteil der Säuger bei den Wildtieren etwa 40 Mio. Tonnen Kohlenstoff. Heute sieht das Verhältnis so aus: Wildtiere 7 Mio. Tonnen, Nutztiere 100 Mio. Tonnen, die Humanoiden 60 Mio. Tonnen.

Da lohnt es sich mal hinzusetzen und sich das Ganze in Ruhe zu betrachten. Hier ist nicht von Klima die Rede, sondern einzig und allein vom «menschlichen» Tun. Da darf sich jeder und jede gerne mal überlegen: IST LEBEN SO GEMEINT?

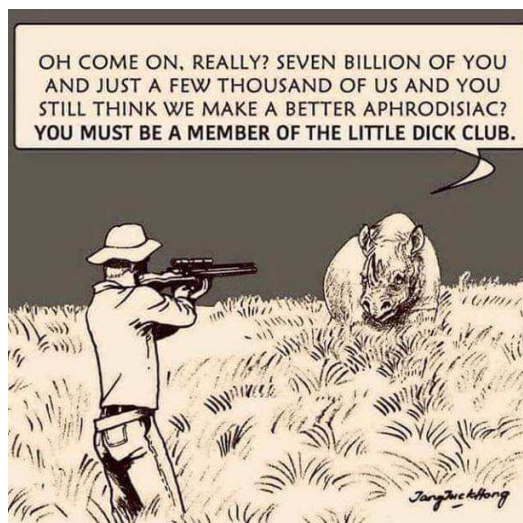
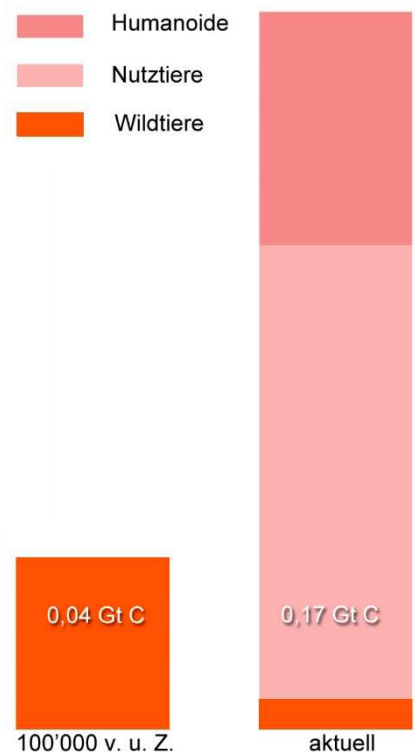
### Verhältnis der Biomasse der landbewohnenden Säuger auf der Erde

60% Nutztiere



36% Humanoide

4% Wildtiere



Ach komm schon, wirklich?

Sieben Milliarden von euch und gerade noch knapp tausend von uns und du denkst, wir machen das bessere Aphrodisiakum? Du musst ein Mitglied im Club der kleinen Dinger sein.

<sup>1</sup> Quelle: [www.pnas.org/content/115/25/6506](http://www.pnas.org/content/115/25/6506)

Kürzlich las ich in einem Bericht, dass wir wohl oder übel werden damit leben lernen müssen, dass Wildtiere mehr und mehr Teil unseres Alltags sein werden. Und wer erinnert sich noch an Franz Hohlers wundersam unterhaltende Geschichte «Die Rückeroberung» aus dem Jahr 1982?

«Eines Tages, als ich an meinem Schreibtisch sass und zum Fenster hinausschaute, sah ich, dass sich auf der Fernsehantenne des gegenüberliegenden Hauses ein Adler niedergelassen hatte.» So fängt die Erzählung an. Ein Wildtier nach dem andern zieht in die Stadt ein, mal romantisch, mal schrecklich, und am Ende wird alles von den aussergewöhnlich gut gedeihenden Pflanzen überwachsen. «Es ist ruhig geworden vor meinem Fenster, die Baustelle für den neuen Migros-Markt ist verlassen, der Kranarm bewegt sich wie eine Riesenblume im Wind, die Trams haben ihren Betrieb abgebrochen, die nächste noch befahrbare Autostrasse liegt beim Hallenbad draussen, das Haus gegenüber ist leer, und ich sitze da und denke darüber nach, ob es jetzt noch einen Sinn hat, die Stadt zu verlassen, oder ob das alles nur der Anfang von etwas ist, das sich von hier aus uneindämmbar ausbreiten wird.» So der letzte Satz.<sup>2</sup>

36 60 4 ist ein Verhältnis, ein stimmiges? Für mich persönlich nicht. Ob all dem möglichen Schrecken, den die Vorstellung wildlebender und Schafe reissender Wölfe und umherstreunender Bären verbreiten mögen, sollte nicht vergessen werden, dass andernorts dies Alltag ist und die Menschen damit leben. Ist es nicht interessant, dass kaum Zahlen zu den an Schafblindheit verendenden Wildtieren wie Gemen usw. zu finden sind, während für jedes gerissene Schaf gleich die Forderung nach der Freigabe zum Abschuss für Wölfe ertönt? Es ist ja schön und gut Bäche zu renaturieren, was übrigens nicht nur dem Fischbestand sehr zuträglich ist, aus naturenergetischer Sicht jedoch hört die Renaturierung nicht am Bachufer auf. Die in meinen Augen dringendst nötige Renaturierung ist die, dass der Mensch sich seiner menschlichen Natur wieder bewusst wird und mit der grossen und seit Urzeiten erfolgreichen grossen Natur kooperiert und wieder eins wird. Auch das eine klare Win-Win-Situation.

In diesem Sinne, meine besten Wünsche für eine klare Sicht in trüben Zeiten.

Philippe Elsener

Bei dieser Gelegenheit weise ich auf die Veranstaltung vom Sonntag, 22. März 2020 hin:  
SELBER DENKEN – der Workshop. Infos: [www.naturenergetik.ch/Veranstaltungen-Angebote/](http://www.naturenergetik.ch/Veranstaltungen-Angebote/)

---

<sup>2</sup> Franz Hohler, Die Rückeroberung, Erzählungen, btb-Verlag, ISBN 978-3-442-74321-6